

D

Herd mit Wasserwärmetauscher

GB

Central Heating Cooker

F

Cuisinière chauffage central

I

Termocucina

K158 K158F

Bedienungs- und
Aufstellanleitung

Operating and
Instruction Manual

D´instruction de
la cuisinière

Istruzioni per uso
e installazione



WAMSLER
Innovation aus Tradition

Vorwort

Sehr verehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Erwerb eines WAMSLER - Festbrennstoffherdes mit Wasserwärmetauscher K158/K158F. Sie haben die richtige Wahl getroffen. Denn mit einem WAMSLER -Produkt haben Sie die Garantie für

- **Hohe Qualität** durch Verwendung bester und bewährter Materialien
- **Funktionssicherheit** durch ausgereifte Technik, die streng nach deutschen bzw. europäischen Normen geprüft ist (EN 12815)
- **Lange Lebensdauer** durch die robuste Bauweise.

Mit dem WAMSLER - Zentralheizungsherd K158/K158F haben Sie ein zeitgemäßes Kompaktgerät für die Funktionen

- Kochen
- Heizen
- Indirekte Warmwasserbereitung

Das Gerät ist energiesparend, umweltfreundlich und seine Bedienung ist denkbar einfach. Alles Wissenswerte hierüber sowie einige zusätzliche Tipps finden Sie nachfolgend zusammengefasst.

Bitte beachten Sie, dass die Installation der Geräte nur durch einen anerkannten Fachmann erfolgen darf, der Ihnen auch später, falls es einmal Probleme gibt, gern zur Verfügung steht.

ACHTUNG:

Bei Ersatzteilbestellungen die am Typschild des Gerätes eingetragene Typ-Nr., A.Nr. und F.Nr. angeben.

Nur Original WAMSLER - Ersatzteile verwenden

Bitte beachten Sie die in der Bedienungsanleitung unter dem Punkt „Brennstoffe / Einstellungen“ beschriebenen Hinweise bezüglich der maximal aufzugebenden Brennstoffmengen und die Angabe zum max. Schornsteinzug (15 Pa).

Wenn mehr Brennstoff als zulässig aufgegeben wird, und/oder der Schornsteinzug zu groß ist, besteht die Gefahr des Überheizens, das zu Beschädigungen am Gerät führen kann.

Der Herd darf nur mit geschlossener Fülltür (Heiztür) betrieben werden.

Diese darf nur zum Anheizen, Nachlegen oder Reinigen des Feuerraums geöffnet werden.

Beschädigungen am Gerät und/oder am Thermometer, bei denen erkennbar ist, dass sie durch Überheizen entstanden sind, unterliegen nicht der Garantiepflicht.

Das Typschild befindet sich an der rechten Seite des Brennstoffwagens und wird nach Herausziehen sichtbar (Bild 12).

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
Geräteaufbau	4
Legende	5
Das Wichtige kurz gesagt.....	5
1. BEDIENUNG	7
1.1 Inbetriebnahme als Integralherd	7
1.2 Wichtige Bedienteile	7
1.3 Anzünden	8
1.4 Heizbetrieb und Dauerbrand.....	8
1.5 Heizbetrieb während der Übergangszeit und im Sommer	9
1.6 Kochen	9
1.7 Pflege und Reinigung	10
1.7.1 Gerät.....	10
1.7.2 Lack- und Emailoberflächen	10
1.7.3 Glaskeramikoberflächen	10
1.7.4 Stahlplatte.....	11
1.8 Ursache von Störungen	12
2. AUFSTELLUNG	13
2.1 Sicherheitsabstände	13
2.2 Schornsteinanschluss.....	14
2.3 Heizungsherd für geschlossene Anlagen	14
2.4 Abstandsverbindung und Zubehör.....	15
3. MONTAGE	17
3.1 Montage der Abdeckhaube.....	17
3.2 Wahl der Rohranschlussrichtung.....	17
3.3 Montage des Wärmetauschers und der thermischen Ablaufsicherung.....	17
3.4 Montage der Herdstange	18
4. HINWEISE ZUR HEIZUNGSANLAGE	18
4.1 Allgemeine Informationen	18
4.2 Wichtige Hinweise	18
4.3 Integrierungen in eine bestehende Anlage	20
5. TECHNISCHE DATEN	20
5.1 Brennstoffe	20
5.2 Heizleistungsdaten	21
5.3 Abmessungen, Leistungswerte, Abgaswerte.....	22
5.4 Maßzeichnungen	23
6. ABBILDUNGEN.....	24
7. SICHERHEITSHINWEISE.....	30

Geräteaufbau

K158

K158F



11

12

10



13

5

3

7

8

4



1

6

9

2

Legende

1. Abdeckhaube
2. Aschekasten
3. Aschetür
4. Brennstoffwagen
5. Heiztür
6. Kochlochdeckel
7. Kochplatte
8. Kurbel f. Hebe- und Senkvorrichtung
9. Rosttür
10. Rüttelstange
11. Sekundärluftschieber
12. Temperaturregler
13. Türgriff

Herdzubehör

- Aschekasten
- Bedienungsanleitung
- Deckelheber
- Kurbel
- Rauchlochdeckelpaar kpl.
- Reinigungsbesen
- Russkratzer
- Schürhaken

Das Wichtige kurz gesagt

- Der Herd darf auf gar keinen Fall angeheizt werden, wenn kein oder nur ungenügend Wasser in der Heizungsanlage vorhanden oder die Anlage eingefroren ist!
- Der Aschetür sollte nur zum Anheizen offen bleiben. Während des Heizbetriebes ist sie geschlossen zu halten, da anderenfalls der Temperaturregler die Leistung nicht regeln kann und die Gefahr einer Überheizung des Herdes besteht!
- Der maximale Betriebsdruck in der Heizungsanlage darf 2,5 bar nicht überschreiten (Ansprechdruck des Sicherheitsventils)!
- Vorgeschriebene Sicherheitsventil Honeywell SM110, 3/4“ mit 2,5 bar installieren
- Der Herd darf in DE nicht als alleinige Heizquelle dienen
- Nur die als geeignet empfohlenen raucharmen Brennstoffe verwenden und keinen Abfall, Kohlegrus oder Feinhackschnitzel verbrennen!
- Bei unterer Rostlage (Winterstellung) den Feuerungsraum nur ratenweise mit Brennstoff füllen!
- Herdplatte nicht zum Glühen bringen und Überkochen vermeiden!
- Der Schornsteinzug sollte für den Vollastbetrieb nicht unter 12 Pa liegen. Bei zu hohen Unterdrücken (max. 15 Pa) in einfach belegten Schornsteinen im Aufstellungsraum des Herdes eine Nebenluftklappe einbauen.
- Die gültigen Normen sind einzuhalten.

Wichtige Information hinsichtlich der Anwendung der 1. BImSchV bei Heizungsherden in Deutschland

Heizungsherde sind Ld.R. als zusätzliche Wärmequelle bzw. als Ergänzung in das Heizsystem zu sehen und unterliegen nicht der Messpflicht. Herde nach EN 12815 sind in dem LAI Auslegungspapier nicht berücksichtigt, da diese gesondert in der 1. BImSchV behandelt werden.

Die zusätzliche Wärme, die neben dem Kochvorgang bei Herden entsteht, kann als Raumwärme genutzt oder in das Wassersystem eingespeist werden. Eine Messpflicht ist aus unserer Sicht nicht erforderlich.

Dies muss unbedingt vorher mit dem zuständigen Kaminkehrmeister/ Bezirksbeauftragten abgeklärt werden.

Ist der zuständigen Kaminkehrmeister/Bezirksbeauftragte anderer Meinung, kann auch ein Antrag auf Zulassung einer Ausnahme nach § 22 der 1. BImSchV eingereicht werden.

Etwaige Forderungen von Behörden, Kunden oder Schornsteinfegern aufgrund nachträglich festgestellter Mängel bei den Aufstellungskriterien, fallen nicht unter den Verantwortungsbereich der Wamsler Haus- und Küchentechnik GmbH.

ACHTUNG!

**Nebenluftklappe bei mehrfach belegten Schornsteinen ist unzulässig!
Gerät ist für die Mehrfachbelegung nach der DIN18896 geeignet (DE)**

- Herd, Rauchrohr und Schornstein regelmäßig reinigen!
- Keine waagrechten Rauchrohrstrecken über 1,25 m verlegen!
- Rauchrohrdurchmesser vom Rohrstutzen bis zum Schornstein nicht reduzieren!
- Fenster und Türen des Aufstellungsraumes dürfen wegen der notwendigen Verbrennungsluftzufuhr nicht vollständig dicht sein!
- Beim Aufstellen des Herdes und beim Verlegen des Rauchrohres ist die Brandsicherheit zu beachten!
- Vor der erstmaligen Inbetriebnahme des Herdes die Schornsteinanlage nach den Erläuterungen in der Aufstellanleitung überprüfen oder überprüfen lassen!
- Roten Knopf an der thermischen Ablaufsicherung mind. einmal jährlich kräftig niederdrücken um die Durchflussfunktion zu kontrollieren! Wenn dabei der Wasseraustritt merklich schwächer wird, muss ein Fachmann mit einer Durchflusssenkalkung des Wärmetauschers beauftragt werden!
- Zum Anzünden kein Papier verwenden! Umweltverschmutzung!

Bei der erstmaligen Inbetriebnahme des neuen Herdes kann eine leichte äußere Rauchbildung auftreten. Dies ist völlig normal und verliert sich nach kurzer Zeit. Für gute Belüftung sorgen.

Achtung!

Beim Öffnen der Heizzür kann es bei Fehlbedienung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen.

Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heizzür nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Tür zum Nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, das heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.

1. BEDIENUNG

1.1 Inbetriebnahme als Integralherd

Wenn der Heizungsherd in eine vorhandene Zentralheizungsanlage integriert wird und der Öl- oder Gaskessel zur Spitzenbedarfsdeckung in der Anlage verblieben ist, kann der Heizungsherd nach Belieben zugefeuert werden. Der Öl- oder Gaskessel sorgt dann in der Regel, während der Herd geheizt wird, nur noch für die Brauchwasserbereitung und sollte daher eine Abgasklappe zur Vermeidung unnötiger Stillstandsverluste besitzen.

Der Kessel soll abgeschaltet werden.

Bleibt der Öl- oder Gaszentralheizungskessel nicht zugeschaltet, sollte die Rücklaufbeimischung am Kessel – falls der Herd nach dem Mischer und nicht zwischen Kessel und Mischer in die Anlage eingebunden wird – so eingestellt werden, dass der im allgemeinen eingebaute Brauchwasserboiler bzw. der daneben aufgestellte Standboiler vom Heizungsherd mit Wärme versorgt werden kann. Die Brauchwassertemperatur ist dann direkt von der Vorlauftemperatur abhängig. Letzteres gilt auch für die vorzuziehende Einbindung zwischen Mischer und Kessel oder den direkten Anschluss des Heizungsherdes an einen freien Vor- und Rücklaufstutzen des vorhandenen Heizkessels. In allen angeführten Installationsfällen sollte der Kessel eine Abgasklappe besitzen.

1.2 Wichtige Bedienteile

Der Kurbelrost (8)

Der Rost ihres Herdes ist durch Höhenverstellung von Winter- auf Sommerbetrieb verstellbar.

Zum Höher- oder Tieferstellen wird die mitgelieferte Kurbel (8) verwendet (Bild 4 und 5). Der Sommerbetrieb (obere Roststellung) (Bild 4) gewährleistet eine hohe Kochleistung bei gleichzeitig niedriger Wasserleitung.

Die Rosttür (9)

Bei tiefliegender Winterstellung des Rostes dient die Rosttür zum Anzünden und Entschlacken. Rosttür kann durch Schwenken des Riegels nach oben geöffnet werden (Bild 6 und 7).

Rüttleinrichtung (10)

Der Rost kann mit Hilfe der Rüttelstange (10) in jeder Höhenlage gerüttelt werden. Bei heißen Bauteilen kann hierzu der Deckelheber verwendet werden (Bild 8).

Keine glühende Asche in Mülltonnen oder ins Freie schütten!

Temperaturregler (12)

Der Temperaturregler steuert über die Luftzufuhr die Verbrennungsgeschwindigkeit und damit die Heizleistung des Herdes.

In der Stellung bei dem Punkt rechts vor der „1“ ist der Regler ganz geschlossen (Anschlag). Nach der „3“ (Bild 9) ist er ganz geöffnet (maximale Leistung).

Kochlochdeckel (6)

Der Kochlochdeckel kann mit dem Deckelheber hochgehoben und somit bequem Brennstoff von oben nachgefüllt werden (Bild 10).

Ebenso stellt der Kochlochdeckel die heißeste Stelle der Herdplatte dar.

Sekundärluftschieber (11) (nur K158)

Mit dem Sekundärluftschieber kann bei Winterstellung des Rostes die Luftzufuhr für die Nachverbrennung der Abgase geregelt werden.

Bei Sommerstellung Schieber geschlossen halten (Bild 11 a).

Brennstoffwagen (4)

Der Brennstoffwagen wird in einer Mittelschiene geführt und kann durch Anheben über die Auszugsbegrenzung ganz herausgenommen werden (Bild 12).

Keine leicht entflammaren Gegenstände (Papier, Spiritus, Anzünder usw.) im Brennstoffwagen lagern.



Achten Sie darauf, dass zum Nachlegen vom Brennstoff bzw. beim Öffnen der Heiz- und Aschentür, der untere Wagen immer verschlossen ist. Brandgefahr!

HINWEIS

Während des Betriebes kann die Heiz- bzw. Aschetür mit Hilfe des Schutzhandschuhes geöffnet bzw. geschlossen werden (Bild 13).

1.3 Anzünden

Bei untere Rostlage (Winterstellung)

Bei geöffneter Asche-, Heiz-, und Rosttür, Kohleanzünder oder Holzwolle, und kleine Holz-scheite auf den Rost legen. Durch die Rosttür anzünden und Rost-, Heiz- und Aschetür wieder verschließen (Bild 14).

Wenn das Holz lebhaft brennt weiteren Brennstoff durch die Heiztür zugeben.

Sekundärluftschieber öffnen.

Mit dem Temperaturregler (12) kann nun die gewünschte Leistungsstufe gewählt werden.

Bei oberer Rostlage (Sommerstellung)

Die Vorgehensweise ist identisch wie mit unterer Rostlage, nur erfolgt das Anzünden über die Heiztür (Bild 15). Bei Außentemperaturen über +15°C kann es wegen des geringen Schornsteinzuges zum Rauchaustritt beim Anzünden kommen. Hier kann ein mit Holzwolle im Schornstein entfacht Lockfeuer helfen.

Die Brennstofffüllhöhe darf nicht über die Heiztüröffnung ragen.

ACHTUNG!

Im Interesse der Luftreinhaltung sollt zum Anzünden kein Papier verwendet werden und der Feuerraum nicht auf einmal, sondern in zwei bis drei Raten auf die Grundglut etwa im Abstand von 10 bis 15 Minuten vollgefüllt werden.

WARNUNG!

Wenn der Heizungsherd in Betrieb ist, darf eine im Aufstellungsraum des Herdes vorhandene Abluft – Dunstabzugshaube nicht eingeschaltet werden. Gefahr der Abgasansaugung aus dem Herd!

1.4 Heizbetrieb und Dauerbrand

Heizen mit Holz

- Sekundärluftschieber (11) „Auf“ (nur K158)

Lange und starke Holzscheite in mindestens 2 Raten auf üppige Glut auflegen. Aufgespaltetes Brennholz verbessert die Verbrennungsgüte und die Regelbarkeit. Hartholz brennt ergiebiger als Weichholz. Bei zu niedrigem Schornsteinzug (evtl. hohe Außentemperatur) und geregelter Unterluft durch den Temperaturregler kann nach der Brennstoffaufgabe die Aschetür kurzfristig, unter Kontrolle geöffnet werden um die Verbrennung in Gang zu bringen.

Dauerbrand mit Holz

Durch den Temperaturregler (12) wird die Verbrennungsgeschwindigkeit so eingestellt, dass die Vorlauftemperatur in etwa gehalten wird.

Mit Holz, insbesondere mit Weichholz, ist nur ein eingeschränkter bzw. kein Dauerbrand möglich.

Heizen mit Kohle

- Sekundärluftschieber (11) „Auf“ (nur K158)

Kohle erst nach einer kräftigen Grundglut, wenigstens in zwei Raten mit einem zeitlichen Abstand von ca. 15 Minuten auffüllen.

Dauerbrand mit Kohle

Den Temperaturregler (12) erst zurückstellen wenn in der nachgefüllten Kohleschicht gelbe Flämmchen durchschlagen. Braunkohlebriketts sind für den Dauerbrand besonders geeignet.

1.5 Heizbetrieb während der Übergangszeit und im Sommer

Bei evtl. schlechterem Schornsteinzug bedingt durch höhere Außentemperaturen können die Rauchgase nicht vollständig abziehen.

Deshalb:

- weniger Brennstoff einfüllen
- Temperaturregler nicht zu weit zurückdrehen
- Rost öfters rütteln, um den Durchzug im Herd aufrecht zu erhalten

1.6 Kochen

Verwenden Sie bitte nur Töpfe mit massiven ebenen Böden, sowie passenden Deckeln.

Kochen im Winter

- Roststellung „unten“
- Temperaturregler auf „3“
- Sekundärluftschieber „Auf“ (nur K158)

Während der kalten Jahreszeit wird der Herd hauptsächlich für die Heizung genützt, wobei unmittelbar über der Feuerstelle auch gekocht werden kann. Zum Kochen, Holz und/oder Kohle ratenweise nachlegen, um ein hoch liegendes Glutbett zu erzeugen, das die Kochplatte hinreichend beheizt.

Nach dem Kochen den Temperaturregler wieder auf die gewünschte Vorlauftemperatur einstellen.

Kochen im Sommer

- Roststellung „oben“
- Temperaturregler auf „3“
- Sekundärluftschieber „zu“ (nur K158)

In der wärmeren Jahreszeit wird der Herd meist nur zum Kochen und zur Warmwasserbereitung benutzt. Zu diesem Zweck bedient man sich der oberen Rostlage um zu gewährleisten, dass der Aufstellungsraum und der Warmwasserboiler sich nicht übermäßig erwärmen. Bei Überschreitung der Wärmeaufnahmefähigkeit des Brauchwasserboilers wird die überschüssige Energie über die thermische Ablaufsicherung (geschlossene Anlage) abgeleitet.

Dies darf aber kein regelmäßig auftretender Betriebszustand sein, da sonst eine schnelle Verkalkung des Wärmetauschers auftritt.

1.7 Pflege und Reinigung

1.7.1 Gerät

Die Zeitabstände zur Reinigung des Herdes und des Rauchrohres hängen im wesentlichen von den verwendeten Brennstoffen, dem Schornsteinzug und der Betriebsweise ab. Mit richtigem Betrieb/Bedienung und guter Pflege/Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihres Gerätes. Sie sparen wertvollen Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel.

Es sollte unbedingt gereinigt werden, wenn:

- die Heizleistung nachlässt
- trotz kräftiger Luftzufuhr das Brennmaterial schlecht brennt
- gelegentlich Rauch austritt (Abgasgeruch im Raum)
- die Heizperiode zu Ende ist

Unnötiger Staubaustritt bei der Reinigung lässt sich vermeiden, wenn alle Öffnungen am Herd geschlossen bleiben, durch die gerade **nicht** gereinigt wird.

- Kochplatte herausnehmen (Bild 16) und Schornsteinanschluss durchkehren (Bild 17). (Bei oben liegendem Rauchanschluss kann die Kochplatte aufgelegt bleiben)
- Ruß und Asche in die Zugschächte kehren.
- Mit den Russkratzer die Schächte von oben nach unten reinigen und mit einer Bürste nachkehren (Bild 18).
- Die Kochplatte reinigen (am besten im Freien) und wieder einlegen.
- Zum Reinigen des rechten und linken Sturzzugschachtes:
- Aschekasten herausziehen.
- Reinigungsschieber rechts und links mit Schürhaken nach hinten schieben (Bild 19, 20) und reinigen. Diese müssen unbedingt wieder verschlossen werden.

1.7.2 Lack- und Emailoberflächen

Die Pflege der äußeren Flächen ist nur bei kaltem Ofen zu empfehlen. Die lackierten Flächen sollten nicht gereinigt werden. Bei den emaillierten Flächen kann in besonderen Fällen vorher mit Wasser und Seifenlauge oder etwas Geschirrspülmittel behandelt und dann trocken gerieben werden.

HINWEIS: Auf keinen Fall sollten Sie Schwämme, Scheuermittel, aggressive oder kratzende Reinigungsmittel verwenden!

1.7.3 Glaskeramikoberflächen

Reinigen Sie Ihre Sichtscheibe und / oder Ceranplatte vor der ersten Benutzung mit einem feuchten sauberen Tuch. Verreiben Sie danach einige Tropfen eines Pflegemittels für Glaskeramik mit einem Küchenpapier auf der Scheibe / Ceranplatte.

Nach dem Nachwischen und Trockenpolieren ist die hochwertige Oberfläche mit einem unsichtbaren Film überzogen. Dieser hilft die Scheibe / Ceranplatte sauber zu halten und erleichtert bei regelmäßiger Wiederholung die Reinigung.

1.7.4 Stahlplatte

Alle Stahlherdplatten sind mit säurefreiem Rostschutzöl vorbehandelt. Durch die tägliche Benutzung wird diese Schicht nach und nach abgetragen. So können sich mit der Zeit durch Wasser, kleine Rostflecke bilden. Zur Beseitigung dieser Rostflecke braucht man nur einen Lappen mit säurefreiem Stahlplatten-Putzpflegemittel tränken und damit die Platte abwischen. Falls der Rostfleck schon länger existiert, muss er eventuell mit einem normalen Topfreiniger behandelt werden. Anschließend ist eine dünne Schicht Pflegemittel aufzutragen.

Die Stahlplattenteile müssen in noch handwarmen Zustand mit säurefreiem Stahlplatten-Putzpflegemittel eingerieben werden.

Die Spezialstahlplatten des Herdes bedürfen deshalb einer regelmäßigen Wartung nach jedem Kochen. Bei jeder Benutzung, die Feuchtigkeit oder Schmutz auf der Platte verursacht hat, sollte gereinigt werden. Man sollte die Herdplatte säubern wenn sie noch lauwarm ist, so kann eventuell vorhandenes Wasser verdunsten und es bilden sich keine Rostflecke. Es ist darauf zu achten, dass bei kaltem Herd kein Wasser zum reinigen benutzt wird.

Dehnfugen der Stahlherdplatte müssen stets frei von Verkrustungen oder dgl. sein, um ein Verformen der Stahlherdplatte und der Seitenverkleidungen zu vermeiden. Wenn notwendig, sollte auch der Anschlag der Deckel von eventuellen Ablagerungen befreit werden.

Stahlplatten neigen durch die Wärme (Feuer) mit der Zeit eine brünierte Farbe anzunehmen. Möchte man diesen allmählichen Prozess vorgreifen, braucht man nur die Platte häufig mit ein wenig säurefreiem Stahlplatten-Putzpflegemittel einreiben. Eine Verfärbung der Stahlplatten ist immer gegeben und liegt in der Natur des Stahles. Dies ist kein Grund für eine Reklamation.

Aschekasten

- Der Aschenbehälter befindet sich unter der Feuerstätte. Er muss regelmäßig überprüft und geleert werden.
- Das Leeren des Aschenbehälters ist bei kaltem Gerät vorzunehmen. Seien Sie bitte vorsichtig, da noch Glut oder brennende Holzstückchen vorhanden sein können. Bitte beachten Sie, dass keine glühenden Verbrennungsrückstände in die Mülltonne gelangen.
- Denken Sie immer daran, den Aschenkasten wieder in den vorgesehenen Raum einzusetzen. Fehlendes Wiedereinsetzen ist im Falle des Betriebes gefährlich.
- Es ist darauf zu achten, dass der Aschenkasten immer bis zum Anschlag eingeschoben wird.

1.8 Ursache von Störungen

Ihr Herd ist nach neuesten technischen Erkenntnissen gebaut. Dennoch können Störungen auftreten, die ihre Ursache im Schornstein, im Brennstoff oder in der Heizungsanlage haben.

Störung	Überprüfung/Behebung
Herd qualmt – - im Sommer - im Winter - bei Inbetriebnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzzeitiges Öffnen der Aschetür unter Kontrolle (hohe Außentemperaturen bedingen schlechten Schornstein zug). - Schornstein mit Holzwolle anwärmen (im Schornstein oder im Herd) - Kurzzeitiges Öffnen der Aschetür unter Kontrolle - Keinen feuchten und rauchintensiven Brennstoff verwenden. - Den Feuerraum langsam nach und nach auffüllen. - Wann wurde der Herd zuletzt gereinigt? - Bei Erstinbetriebnahme ist ein kurzzeitiger Rauchaustritt völlig normal und verliert sich wieder.
Herd zieht nicht richtig	<ul style="list-style-type: none"> - Ist der Schornsteinzug zu schwach? - Ist der Ofenrohranschluss undicht? - Sind alle Reinigungstüren am Schornstein und am Herd gut verschlossen? - Ist die Frischluftzufuhr in den Aufstellraum gewährleistet? (Türen und Fenster dürfen nicht vollständig dicht sein) - Ist der Schornstein undicht oder überlastet?
Zu wenig Hitze beim Kochen	- Steht der Temperaturregler auf „3“?
Zu viel Hitze beim Kochen	<ul style="list-style-type: none"> - Ist der Temperaturregler zurückgestellt? - Weniger Brennstoff nachlegen.
Vorlauftemperatur wird nicht erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Wurde energiereicher Brennstoff verwendet (Brennstoff)? - Ist die Anlage richtig dimensioniert/installiert? - Wurde ausreichend Brennstoff aufgefüllt? - Sind die Reinigungsschieber geschlossen?
Rost klemmt beim Rütteln	<ul style="list-style-type: none"> - Sind die Schlackenreste entfernt? - Haben sich evtl. Nägel aus Bauholz verklemmt?
Siedegeräusche	<ul style="list-style-type: none"> - Sind die Heizkörper aufgedreht? - Ist die Umwälzpumpe ausgefallen? - Ist die Anlage entlüftet?
Thermische Ablaufsicherung spricht an	<ul style="list-style-type: none"> - Ist die Aschetür geschlossen? - Evtl. Rost hochkurbeln - zuviel Brennstoff / keine Wärmeentnahme / Pumpe def.
Unterbrechung der Wasserversorgung für tAs	<ul style="list-style-type: none"> - Herd nicht in Betrieb nehmen - Brennstoff vorsichtig entfernen / Brandgefahr
Schwitzwasser im Herd	<ul style="list-style-type: none"> - Ist der Brennstoff zu feucht? - Ist die Rücklauftemperatur zu niedrig?

2. AUFSTELLUNG

Für die Aufstellung und den abgasseitigen Anschluss sind die Forderungen der Feuerungsverordnung (FeuVO), die jeweiligen Länderbauverordnungen sowie DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18896, DIN 18160, DIN EN 1856-2, DIN EN 15287, DIN EN 12828, DIN EN 12831 und DIN EN 12897 zu beachten. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den Sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand und mind. bis 400°C belastbar sein.

Hinweis Verbrennungsluft!

Da der Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt, ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten der Fenster oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Es ist sicher zu stellen, dass ein Raum-Leistungsverhältnis von 4m^3 je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, muss über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (Verbrennungsluftöffnungen mind. 150 cm^2).

Für raumluftabhängige Feuerstätten mit einer Nennleistung von insgesamt mehr als 35 kW und nicht mehr als 50 kW reicht die Verbrennungsluftversorgung aus, wenn jeder Aufstellraum die obere Anforderungen erfüllt.

2.1 Sicherheitsabstände

Alle brennbaren Bauteile, Möbel oder auch z.B. Dekostoffe in der näheren Umgebung des Ofens sind gegen Hitzeeinwirkung zu schützen.

Einrichtungsgegenstände im Strahlungsbereich

Im Sichtbereich (Strahlungsbereich) des Feuers muss zu brennbaren Bauteilen, Möbel oder auch z.B. zu Dekostoffen ein Abstand von mindestens **80 cm (K158F)** und **50 cm (K158)**, gemessen ab Vorderkante Feuerraumtür eingehalten werden. Der Sicherheitsabstand reduziert sich auf die Hälfte, wenn ein belüfteter Strahlungsschutz vor das zu schützende Bauteil montiert wird.

Einrichtungsgegenstände außerhalb des Strahlungsbereichs

Die Stellwände seitlich und hinter dem Gerät dürfen nicht aus brennbaren Baustoffen hergestellt, oder mit brennbaren Baustoffen verkleidet sein, sofern ein Abstand von seitlich **20 cm** und hinten **20 cm** unterschritten wird.

Der Seitenabstand zu Möbelteilen aus Holz oder Kunststoff muss ebenfalls **20 cm** betragen.

Eventuelle über dem Gerät angebrachte brennbare Gegenstände sind in angemessener Entfernung zu halten. Der Mindestabstand nach oben beträgt **80 cm** und seitlich im Strahlungsbereich der Herdplatte zu Hochschränken mind. **40 cm**.

Boden vor dem Herd

Fußböden aus brennbarem Material, wie Teppich, Parkett, Laminat, Kunststoff oder Kork, müssen vor dem Herd sowie von der Feuerraumöffnung **50 cm** nach Vorne und **30 cm** seitlich durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, z.B. Keramik, Stein, Glas oder einer Bodenplatte aus Stahl, ersetzt oder geschützt werden.

Das Verbindungsstück darf nicht durch brennbare Bauteilen und Möbelteilen geführt werden. Bei einem seitlichen Anschluss, muss der Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen vom Hersteller des Verbindungsstückes eingehalten werden.

Geringere Abstände aus brennbaren Baustoffen sind zulässig, wenn sichergestellt ist, dass an den Bauteilen bei Nennwärmeleistung der Feuerstätten keine höheren Temperaturen als 85°C auftreten können.

2.2 Schornsteinanschluss

Der für den Anschluss vorgesehene Schornstein muss bis mind. 400 °C belastbar sein.

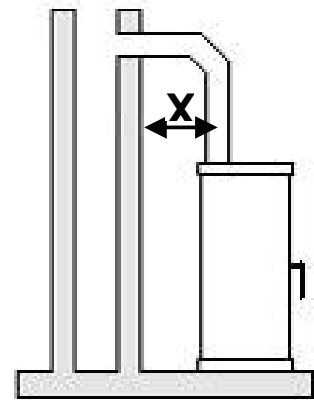
ACHTUNG:

Vor dem Anschluss des Gerätes ist in jedem Fall der zuständige Bezirks-Schornsteinfegermeister zu Rate zu ziehen!

Verbindungsstücke müssen am Gerät und untereinander fest und dicht verbunden sein. Sie dürfen nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen. Das Verbindungsstück zwischen Herd und Schornstein soll den gleichen Querschnitt haben wie der Rohrstützen am Gerät. Waagerechte Verbindungsstücke über 0,5 m sollen zum Schornstein hin um 10 Grad ansteigen. Rohre, die nicht wärme geschützt oder senkrecht geführt sind, sollen nicht länger als einen Meter sein.

Es sind die Forderungen der Feuerungsverordnung (FeuVO), die jeweiligen Länderbauordnungen sowie für den Schornstein die DIN 4705, DIN 18896, DIN EN 13384, DIN 18160 und der DIN EN 15287 zu beachten.

Verbindungsstücke müssen nach DIN EN 1856-2 geprüft sein. Das **Maß X** (Abstand zu brennbaren Baustoffen/Materialien) muss nach Angaben des Herstellers des Verbindungsstückes eingehalten werden.



ACHTUNG:

Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. Ausschlaggebend dazu ist die Berechnung nach EN 13384 / siehe Daten zur Schornsteinberechnung /

Aus Sicherheitsgründen ist das Betreiben einer Dunstabzugshaube im Abluftverfahren während des Heizens nicht zulässig.

Neben den hier aufgeführten Punkten sind die Forderungen für den Schornstein die DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18160 und der DIN EN 15287 zu beachten (je nach Gültigkeit).

Vor dem Anschluss des Gerätes ist in jedem Fall der zuständige Bezirks-Schornsteinfegermeister zu Rate zu ziehen!

2.3 Heizungsherd für geschlossene Anlagen

Der Heizungsherd K158/K158F darf mit Wärmetauscher für die thermische Ablaufsicherung nur in geschlossenen Anlagen nach DIN EN 12828 betrieben werden. Der Anschluss an eine offene Anlage schließt unsere Gewährleistung für Korrosionsschäden aus.

Für offene Anlagen eignet sich der Heizungsherd K158, wenn kein Wärmetauscher für die thermische Ablaufsicherung eingebaut werden kann.

Weitere Hinweise zur Zentralheizungsanlage siehe Punkt 4.

Heizungsherde für feste Brennstoffe dürfen in geschlossenen Anlagen nur mit einer stromunabhängigen, thermischen Ablaufsicherung und mit einem auf 2,5 bar eingestellten über dem Herd angeordneten Sicherheitsventils betrieben werden!

Die thermische Ablaufsicherung hat im Zusammenwirken mit dem Wärmetauscher dafür zu sorgen, dass bei großem Feuer und geringer Abnahme an Heizungs-/Brauchwasser der Druck in der Heiztasche den zulässigen Höchstwert nicht überschreitet. Das Sicherheitsventil muss deshalb regelmäßig auf seine Funktionsfähigkeit geprüft werden. Dies geschieht durch kurzzeitiges Drücken des roten Knopfes. Während dieser Zeit muss Wasser durch das Ventil fließen.

ACHTUNG!

Der Herd darf (auch probeweise) nur angeheizt werden, wenn

- er an ein vollständig mit Wasser gefülltes und entlüftetes Zentralheizungssystem angeschlossen ist.
- die Funktion und Betriebsbereitschaft der thermischen Ablaufsicherung sowie des Sicherheitsventils hergestellt und geprüft ist
- die Heizungspumpe betrieben werden kann

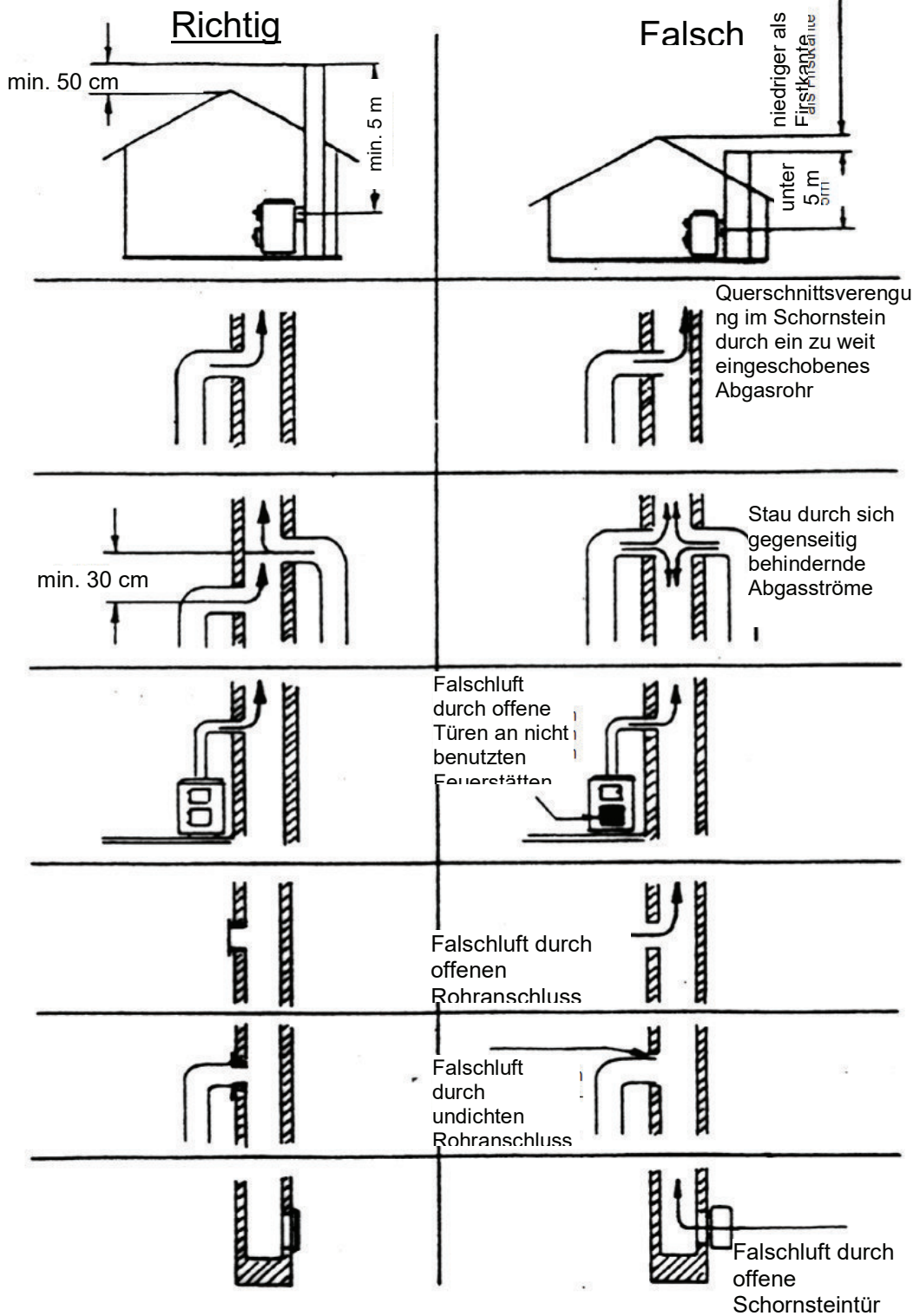
2.4 Abstandsverbindung und Zubehör

Falls der Herd in eine Einbauküche integriert wird, ist der Übergang zum jeweils anschließenden Holzunterbauschrank über eine, vom Werk lieferbare Abstandsverbindung und Installationseinheit herzustellen. Dieser thermische Abstandshalter Typ 110/55mm ist mit dem Herd EN - geprüft und erfüllt die baurechtlichen Anforderungen bezüglich des Brand-schutzes.

Holztrocknung und -Lagerung

Holz braucht Zeit zum Austrocknen. Lufttrocken ist es bei richtiger Lagerung nach ca. 2 – 3 Jahren. Dazu einige Hinweise:

- Sie sollten das Holz gebrauchsfertig zersägt und gespalten lagern. Dadurch ist eine rasche Trocknung gewährleistet, denn kleinere Holzstücke trocknen besser als Meter-spalten.
- Ihr Scheitholz sollten Sie an einer belüfteten, möglichst sonnigen Stelle regengeschützt aufschichten (idealerweise Südseite).
- Lassen Sie zwischen den einzelnen Holzstößen eine Handbreite Abstand, damit die entströmende Luft die entweichende Feuchtigkeit mitnehmen kann.
- Decken Sie Ihren Holzstoß keinesfalls mit Plastikfolie ab, sie lässt die Feuchtigkeit nicht entweichen.
- Stapeln Sie frisches Holz nicht im Keller, da es dort wegen der geringen Luftbewegung eher fault, statt trocknet.
- Lagern Sie nur bereits trockenes Holz in trockenen Kellerräumen.



Maßnahmen bei Schornsteinbrand!

Bei ungenügender Reinigung des Schornsteins, bei falschem Brennstoff (z. B. zu feuchtes Holz) oder falscher Verbrennungslufteinstellung kann es zu einem Schornsteinbrand kommen. Schließen Sie in so einem Fall die Verbrennungsluft an der Feuerstätte und rufen Sie die Feuerwehr.

Versuchen Sie niemals selbst mit Wasser zu löschen!

3. MONTAGE

3.1 Montage der Abdeckhaube

Die Abdeckhaube wird mit ihren Scharnierzapfen gleichmäßig in die Aufnahmhülsen des Herdrahmens (hinten rechts und links) gesteckt (Bild 23 und 24). Edelstahlabdeckhauben sind nicht lieferbar.

3.2 Wahl der Rohranschlussrichtung

Der Rohrstutzen ist am Herd hinten montiert. Wird ein Abgasanschluss seitlich rechts oder links gewünscht, sind folgende Maßnahmen zu treffen:

- Den Rohrstutzen hinten abmontieren
- Die drei Befestigungsschrauben M4 lösen (Bild 25).
- Rauchloch mit dem beiliegenden Blinddeckelpaar verschließen (Bild 26).
- Den Rauchlochdeckel an der Seitenwand zusammen mit dem inneren Deckel im Herdkasten entfernen:
 - Inneren Deckel bei abgenommener Herdplatte mit der Hand festhalten.
 - Schraube herausdrehen (Bild 27).
 - Aluminiumisolierung mit einem Messer ausschneiden.
- Den zuvor von der Rückwand abmontierten Rohrstutzen an den drei Augen am Herdkasten anschrauben (Bild 28).
- Soll der Abgasanschluss nach oben erfolgen, ist wie folgt zu verfahren:
- Abmontieren des Abgasstutzens und Verschließen des hinteren Rauchloches wie vor beschrieben.
- Aus der Herdplatte hinten den Rohrstutzendeckel entnehmen (am besten Herdplatte abheben), im Rohrstutzen an den drei sichtbar werdenden Augen festschrauben (Bild 29 und 30).
- Übrig bleibende Rauchlochdeckel für evtl. späteren Rückbau gut aufheben.

3.3 Montage des Wärmetauschers und der thermischen Ablaufsicherung

Der Wärmetauscher und die thermische Ablaufsicherung gehören in Deutschland zum Standard-Lieferumfang. Diese sind im Lieferumfang enthalten. Bei Bedarf kann das Gerät damit auch nachgerüstet werden.

Es ist folgendermaßen vorzugehen:

- Den Fühler der thermischen Ablaufsicherung in die Tauchhülse bis zum Anschlag einführen (Bild 31).
- Schutzschlauch in der Tauchhülse festklemmen (Bild 32).
- Zur Montage des Wärmetauschers wird nur der Blindflansch auf der Rückseite des Herdes abgenommen und dafür der Wärmetauscher dicht montiert (Bild 33).

ACHTUNG!

Der Wärmetauscher ist mit der Heitztasche dicht zu verschrauben (Bild 34). Wichtig: Gewindebolzen können bei zu starker Kraftanwendung abreißen!

3.4 Montage der Herdstange

Für die Montage der Herdstange sind vorne unten am Herdrahmen (Bild 35) 2 Schrauben vormontiert.

- Heiztür öffnen
- Schrauben herausdrehen
- Herdstange mit einem Ende auf die Heiztür legen
- Herdstange am anderen Ende zuerst anschrauben.
- Zur besseren Zugänglichkeit zu den Schrauben können die beiden Blindblenden rechts und links der Heiztür leicht abgenommen werden.
- Dazu ist nur je eine Schraube am unteren Ende der Blende zu lösen (Bild 36).

4. HINWEISE ZUR HEIZUNGSANLAGE

4.1 Allgemeine Informationen

Die folgenden Hinweise und Anleitungen behandeln nur Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Es wird darüber hinaus vorausgesetzt, dass der Errichter einer Heizungsanlage über die notwendigen fachlichen und handwerklichen Grundkenntnisse verfügt. Das gilt selbstverständlich auch für die nachträgliche Einbindung des Herdes als Integralherd in eine bestehende Anlage.

Heizungsherde mit Wärmetauscher mit einer thermischen Ablaufsicherung sind nur für geschlossene Anlagen geeignet.

Für offene Anlagen sind Herde ohne Sicherheitswärmetauscher für die thermische Ablaufsicherung zu verwenden.

Für Anlagen sind die Normen und Regelungen nach DIN EN 12828, DIN EN 12831 und DIN EN 12897 zu beachten.

4.2 Wichtige Hinweise

Der Heizungsherd ist mit der Wasserwaage genau auszurichten.

Für den Vor- und Rücklaufanschluss am Herd sind Winkel- oder Geradeverschraubungen zu verwenden (kurze Winkel als Sonderzubehör erhältlich) (nicht muffen oder schweißen). Waagerechte Rohrabgänge vom Heizungsherd sind in 1" auszuführen. Reduzierungen dürfen erst in der Senkrechten erfolgen.

Der Füll- und Entleerungshahn sollte stets am tiefsten Punkt der Anlage im Rücklauf montiert sein.

Vorgeschriebene Sicherheitsventil Honeywell SM110, 3/4" mit 2,5 bar ist zu installieren.

Ein geeignetes Druckausdehnungsgefäß ist nach Norm zu wählen.

Zwischen dem Ausdehnungsgefäß und dem Heizungsherd dürfen keine handbedienbaren Absperrventile eingebaut werden.

Über dem höchsten Zirkulationspunkt von geschlossenen Anlagen ist eine um mindestens 0,5 m überhöhte Entlüftungsstrecke von wenigstens 1" Durchmesser anzuordnen und an deren oberem Ende ein Entlüftungsventil vorzusehen.

Plattenheizkörper über 1,5 Länge sind am Vor- und Rücklauf wechselseitig diagonal anzuschließen.

Bei einer unteren Verteilung muss an jedem Heizkörper ein Entlüftungsventil vorgesehen werden. Die Heizkörper dürfen zur Entlüftung hin kein Gefälle haben.

Die Heizungsanlagen sollen grundsätzlich mit einer Umwälzpumpe gebaut werden. Im einfachsten Installationsfall ist die Umwälzpumpe über einen Schalter an das Stromnetz angeschlossen und läuft dann in der Heizperiode im Dauerbetrieb, während die Leitung des Herdes mit dem eingebauten Temperaturregler geregelt wird. Die Pumpe kann jedoch auch von einem Maximumthermostat gesteuert werden. Es ist jedoch auch möglich, die Umwälzpumpe über eine Differenztemperaturregelung zu schalten.

Unabhängig von den vorstehend geschilderten Steuerungsbeispielen ist die Heizungspumpe primär über einen, unmittelbar (max. 2m entfernt) am Rücklaufanschluss des Herdes hinter einem regulierbaren Bypass im Herdbereich zwischen der Vor- und Rücklaufleitung angeordneten thermischen Thermostat mit einer eingestellten Einschalttemperatur von 50 bis 55 °C zu steuern, um einen Niedertemperaturbetrieb des Herdkessels zu vermeiden (Rücklaufanhebung).

Das Bypassventil muss bei 55°C vollständig geöffnet sein.

In der werkseitig lieferbaren Installationseinheit ist diese thermische Rücklaufanhebung als kontinuierlich regelnde Vorlaufbeimischung bereits eingebaut.

Die Ermittlung des Wärmebedarfs ist nach den geltenden Regeln zu beachten.

Neben den häufig verwendeten Speichern mit eingebauten Wärmetauschern und Doppelmantelboilern, besteht noch die Möglichkeit der Verwendung eines Kombispeichers.

Es empfiehlt sich, eine regulierbare Umwälzpumpe einzubauen, deren Förderleistung an die jeweiligen Verhältnisse angepasst werden kann. Die Pumpe sollte in den Rücklauf montiert werden. Es ist dabei lediglich die Laufrichtung zu beachten.

Für den Austausch im Reparaturfall sollte unmittelbar vor und hinter der Pumpe ein Absperrschieber eingebaut werden

Ausdehnungsgefäße, Boiler und Leitungen, welche in Dachböden installiert sind, müssen gut gegen Einfrieren geschützt werden.

Wird eine Anlage im Winter längere Zeit außer Betrieb genommen, ist sie zu entleeren. Heizkörper, Entlüftungsventile oder sonstige Absperrorgane sind dabei zu öffnen.

Vor Inbetriebnahme einer Anlage muss über den Füll- und Entleerungshahn so lange Wasser eingespeist werden, bis ein Überdruck zwischen 1 und 1,5 bar hergestellt ist. In jedem Fall ist darauf zu achten, dass die Anlage langsam gefüllt wird und die Luft über die eingebauten Entlüftungsventile entweicht, bevor der vorstehend genannte statische Druck hergestellt ist. Hierzu sind die Normen zu beachten.

Aus Gründen der Korrosionssicherheit empfiehlt sich nach Möglichkeit die Herde an geschlossene Anlage anzuschließen. Bei offenen Anlagen sind Korrosionsschäden am Brauchwasserboiler und Herdkessel sowie an den Heizkörpern wegen des ungehinderten Zutritts von Luftsauerstoff zum Heizwasser auf die Dauer nicht auszuschließen.

Aus dem Heizungskreislauf darf kein Brauchwasser entnommen werden. Die Brauchwasserentnahme ist nur indirekt über Zwischenwärmetauscher (Doppelmantelboiler oder Durchlaufregister) erlaubt.

Der Sicherheitsvor- und Rücklauf sowie die Rohrleitungen zum und von Brauchwasserbereiter dürfen nicht unter 1" verlegt werden. Bei geschlossenen Anlagen muss im Vorlauf über dem Herd ein Sicherheitsventil mit einem Öffnungsdruck von 2,5 bar eingebaut werden. Vorgeschriebene Sicherheitsventil Honeywell SM110, 3/4" mit 2,5 bar installieren

Der Hersteller leistet für Korrosionsschäden am Herdkessel keine Garantie, wenn bei offenen Anlagen Buntmetalle im Heizwasserkreislauf eingebaut sind, oder in solchen Fällen kein geeignetes Korrosionsschutzmittel verwendet wurde.

4.3 Integrierungen in eine bestehende Anlage

Der Herd mit eingebautem Sicherheitswärmetauscher für die thermische Ablaufsicherung ist für den Einbau in eine bestehende Heizungsanlage geeignet, die als geschlossenes System ausgeführt ist.

Die am Zentralheizungskessel im Keller angebrachten Sicherheitseinrichtungen können den Heizungsherd nicht mit absichern. Es sind für den Herd eigene Sicherheitseinrichtungen vorzusehen.

Es ist unbedingt erforderlich, die zugeführte Energie des Herdes auch zu verbrauchen bzw. zu speichern. Normalerweise ist ein Pufferspeicher mit 50 Liter je kW Wasserleistung für die Pufferung ausreichend.

Die Normen und Regelungen nach DIN EN 12828, DIN EN 12831 und DIN EN 12897 sind zu beachten.

5. TECHNISCHE DATEN

5.1 Brennstoffe

Ein raucharmer und störungsfreier Betrieb des Herdes, sowie die erforderlichen 12 Pa für den Schornsteinzug ist die angegebene Nennwärmeleistung nur gewährleistet, wenn keine anderen als die nachstehend aufgeführten Brennstoffe verwendet werden. Verwenden Sie nur naturbelassenes, trockenes Holz mit einer Restfeuchte von max. 20% und Braunkohlebriketts.

Brennstoffart	Heizwert ca. kWh/kg	Anmerkung
Hartholz	4,0 – 4,2	kein Dauerbrand möglich
Weichholz	4,3 – 4,5	
Holzbrikett nach DIN 51731	5,0 – 5,2	Dauerbrand
Braunkohlebriketts	5,3 – 5,5	

Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Rinden, Spanplattenresten, Kohlegruß, feuchtem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Pellets, Papier und Pappe o.ä. ist verboten. Zum Anzünden sollte Holzwole oder Grillanzünder verwendet werden. **Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden!**

5.2 Heizleistungsdaten

Die folgende Tabelle zeigt Wasserleistung und Wärmeabgabe (Aufstellraum) Ihres Herdes unter Labor - Bedingungen nach EN 12815 in Bezug zu Füllmenge, Reglerstellung und untersten Roststellung für die Brennmaterialien Braunkohlebriketts und Scheitholz.

Leistungstabelle nach DIN EN 12815-2005

TYP K158 / K158F	Brennstoff *	Temperaturregler	Sekundärluft (nur bei K158)	Füllmenge / Brenndauer ca.	Gesamt-Leistung kW**	Wasser-Leistung kW**	Wärmeabgabe an den Raum kW **
Nennwärmeleistung bei 12 Pa	Braunkohle	3	auf	10,6 kg / 2h	22	14	8,2
	Scheitholz			6,6 kg / 1h	22	14	8,3
Dauerbrand bei 6 Pa	Braunkohle	zu	auf	6 kg / 12h	k.A.	k.A.	k.A.
Außerbetrieb	Glut ausbrennen lassen	zu	zu	-	-	-	-

* Braunkohlebriketts:

Hu = 5,3 – 5,5 kWh/kg

Buchenholz:

Hu = 4,0 – 4,2 kWh/kg (Restfeuchte max. 20%)

** bei geschlossener Abdeckhaube

Füllmengen / Anzünden:



NWL Scheitholz max. **6,6 kg**, ca. 4-5 kleine Scheite pro Füllung, bei Anzündvorgang Anzündholz kreuzschichten, Scheitholzlänge max.

33cm, Durchmesser Ø 5 - 12 cm, Rundlinge spalten, \triangleq **max. 6,6 kg/h**

NWL Braunkohlebrikett max. **10,6 kg** (ca. 11-12 Stk.) nur auf satte Grundglut auflegen, \triangleq **max. 5,3 kg/h**

Holzbrikett nach DIN EN ISO 17225-3 max. **5,5 kg**, evtl. zerkleinern nur auf satte Grundglut auflegen

Die Brennstofffüllhöhe darf nicht über die Heiztüröffnung ragen.

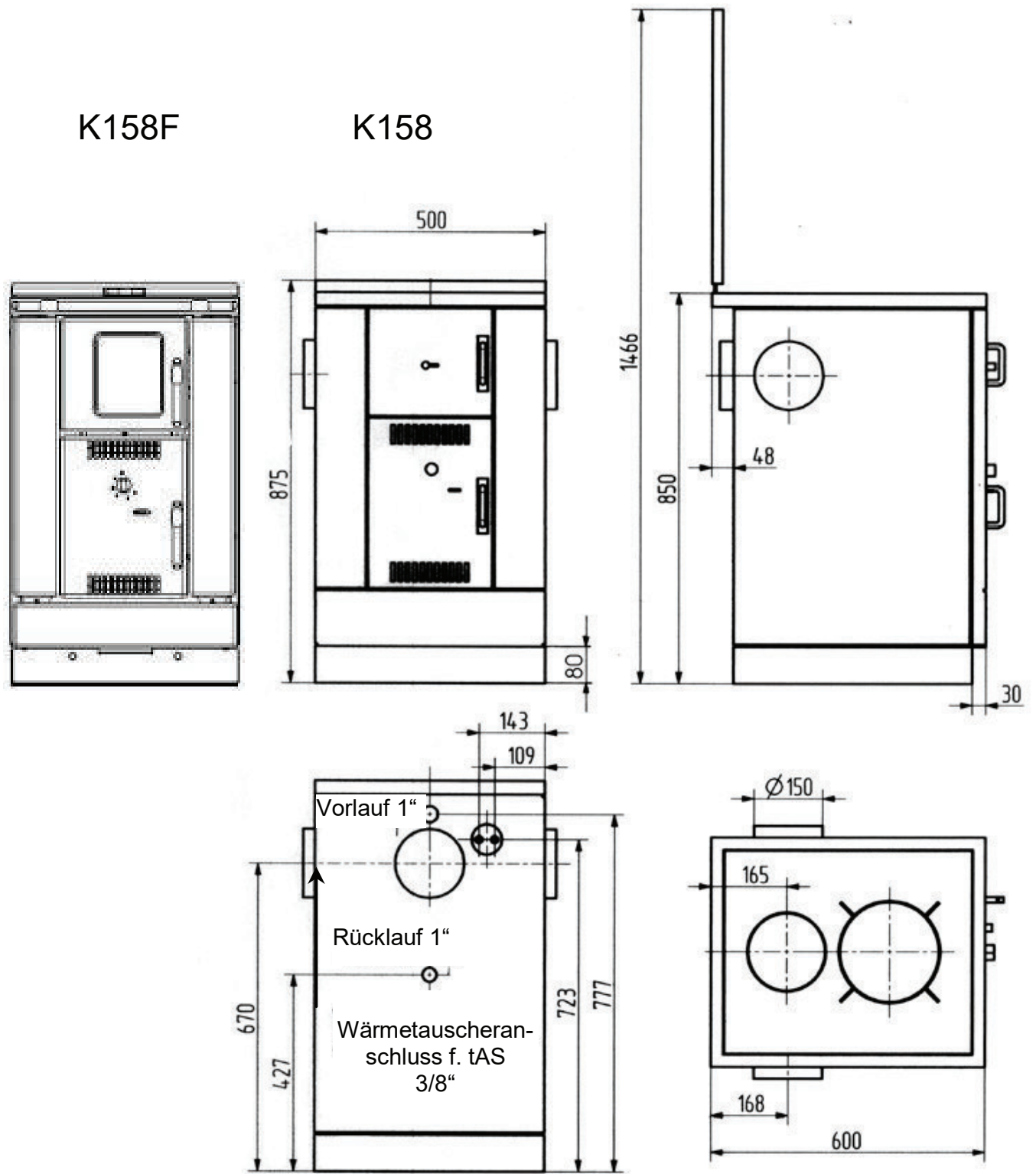
Feuerstätte darf nicht verändert werden.

Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz) nie mit zu starker Sauerstoffreduktion gefeuert wird. Holz darf nicht „kokehend“ verfeuert werden. Vor dem nachlegen den Luftregler kurzzeitig öffnen.

5.3 Abmessungen, Leistungswerte, Abgaswerte

Gerätetyp	K158 / K158F
Bauart	Mehrfachbelegung möglich
Zulassung	CE, 15a B-VG, VKF
Außenmaße B x H x T (ohne Haube)	- siehe Maßskizze 5.4 -
Höhe mit geöffneter Abdeckhaube	
Höhe mit geschlossener Abdeckhaube	
Feuerraum, B x T	234 x 421 mm
Feuerraumhöhe min/max.	270 / 400 mm
Herdplatte, B x L	442 x 542 x 8 mm
Heiztüröffnung, B x H	173 x 195 mm
Vor- und Rücklaufanschluss	Je 1" hinten
Abgasanschluss	Ø 150 mm
Wasserinhalt der Heiztasche	16 l
Betriebsdruck max.	2,5 bar
Wasserseitiger Druckverlust der Heiztasche Bei einem Durchfluss von 0,85 m ³ /h: 1,7 m ³ /h:	3 mbar 13 mbar
Erforderlicher Förderdruck	12 Pa
Abgastemperatur am Abgasstutzen Scheitholz / Braunkohle	210 / 240 °C
Abgasmassenstrom Scheitholz / Braunkohle	31,3 / 39,7 g/sec
Raumheizvermögen mit Braunkohle für den Aufstellungs- Raum bei günstigen / weniger günstigen / ungünstigen Heizbedingungen nach DIN 18 893/Tab. 2 bei Dauerheizung bei Zeitheizung	210 / 120 / 82 m ³ 144 / 84 / 58 m ³
Vorlauftemperatur bei Reglerstufe 1 / 2 / 3	45 / 60 / 80 °C
Gewicht brutto / netto	175 / 164 kg
CO (13% O ₂)	≤ 0,11 %
Staub (13% O ₂)	≤ 40 mg/m ³
Wirkungsgrad	≥ 80%
Alle Angaben der Abgaswerte beziehen sich auf die EN 12815 unter stationären Laborbedingungen	

5.4 Maßzeichnungen



Die angeführten Abmessungsangaben sind nur zur Information! Wir behalten uns das Recht von Konstruktionsänderungen vor, falls diese das technische Niveau erhöhen, oder die Qualität verbessern!

5.5 Kurzanleitung

	Anheizen	Heizen	Kochen
Sekundär- luftschieber K158	ZU	AUF	AUF
Sekundär- luftschieber K158F	-	-	-
Temperatur- regler alle Typen	Stufe 3	Nach Bedarf siehe Kapitel 5.2	Stufe3

6. ABBILDUNGEN



Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8



Bild 9



Bild 10



a



b

Bild 11



Bild 12



Bild 13



Bild 14



Bild 15



Bild 16

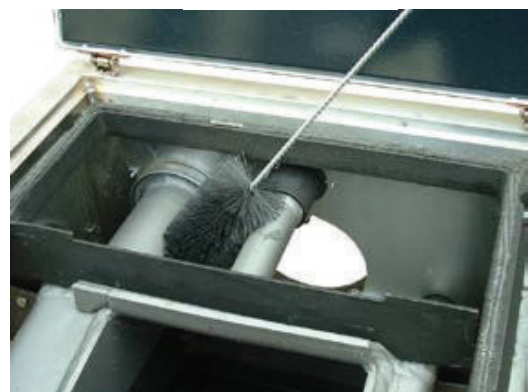


Bild 17



Bild 18



Bild 19



Bild 20



Bild 23



Bild 24



Bild 25



Bild 26



Bild 27



Bild 28

Entsorgung des Gerätes

Nach der Lebensdauer, das Gerät demontiert entsorgen. Die Teile sind fachgerecht in die entsprechenden Abfallsammelstellen / - Container zu entsorgen.

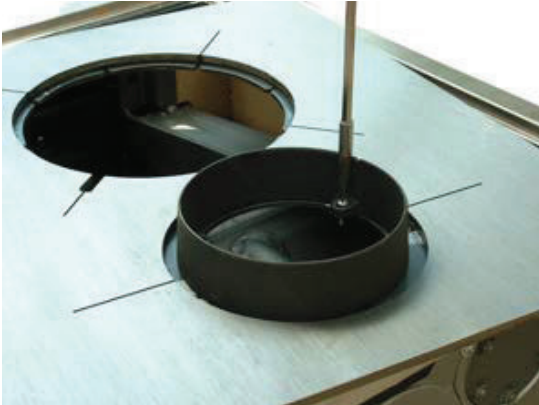


Bild 29



Bild 30

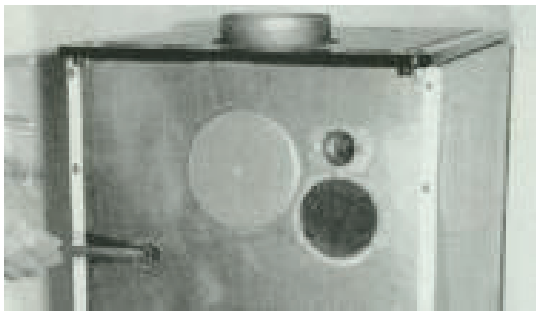


Bild 31



Bild 32



Bild 33



Bild 34



Bild 35



Bild 36

7. SICHERHEITSHINWEISE

1. Die Geräte sind nach DIN EN 12815 geprüft (Typenschild).
2. Bei der Aufstellung und dem abgasseitigen Anschluss sind die anwendbaren nationalen und europäischen Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften/Normen (z.B. DIN 18896, DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18160, DIN EN 1856-2, DIN EN 15287 u.a.) sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen (z.B. FeuVo) zu beachten. Lassen Sie das Gerät nur von einem qualifizierten Fachmann aufstellen und anschließen. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand und mind. bis 400°C belastbar sein.
3. Vor Erstinbetriebnahme und vor dem Schornsteinanschluss, die Bedienungsanleitung gründlich durchlesen und den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister / Bezirksbeauftragte informieren.
4. Zur einwandfreien Funktion des Gerätes muss der Schornsteinzug mind. 12 – max. 15 Pa Unterdruck aufweisen und darf kurzzeitig 18 Pa betragen.
5. Es wird empfohlen bei Aufstellung der Geräte saubere Baumwollhandschuhe zu tragen, um Fingerabdrücke, die später schwierig zu entfernen sind, zu vermeiden.
6. Im Interesse der Luftreinhaltung und der sicheren Funktion des Gerätes sollten die in der Bedienungsanleitung angegebenen max. Brennstoffaufgabemengen nicht überschritten werden und die Türen der Geräte geschlossen sein, da sonst die Gefahr des Überheizens besteht, was zu Beschädigungen am Gerät führen kann. Beschädigungen solcher Art, unterliegen nicht der Garantiepflicht.
7. Die Türen der Geräte müssen während des Betriebes immer geschlossen sein.
8. Die zugelassenen Brennstoffe sind:
 - Naturbelassenes Scheitholz (bis max. 33cm Länge)
 - Braunkohlebriketts (siehe zulässige Brennstoffe in der Bedienungsanleitung)
9. Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden. Zum anzünden sollten spezielle Anzünder oder Holzwolle verwendet werden.
10. Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Rinden, Kohlegruß, Spanplattenresten, feuchtem und mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Pellets, Papier, Zeitungen, Pappe o.ä. ist verboten!
11. Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.
12. Die Bedienelemente und die Einstelleinrichtungen sind entsprechend der Bedienungsanleitung einzustellen. Bitte benutzen Sie bei heißem Gerät die Hilfswerkzeuge oder einen Schutzhandschuhe zur Bedienung.
13. Beim Öffnen der Heiztür kann es bei Fehlbedienung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heiztür nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Heiztür zum nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, das heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.
14. Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz) nie mit zu starker Sauerstoffreduktion gefeuert wird. Holz darf nicht „kokeind“ verfeuert werden. Vor dem nachlegen den Luftregler kurzzeitig öffnen.

- 15.** Achten Sie darauf, dass zum Nachlegen vom Brennstoff bzw. beim Öffnen der Heiz- und Aschentür, der untere Wagen immer verschlossen ist. Brandgefahr!
- 16.** Im Warmhaltefach und auf / an dem Gerät dürfen keine brennbaren Gegenstände abgestellt oder angelehnt werden. Sicherheitsabstände beachten!
- 17.** Vor der Aufstellung ist die ausreichende Tragfähigkeit der Aufstellfläche zu prüfen. Bei unzureichender Tragfähigkeit ist eine Unterlegplatte zur Lastverteilung zu verwenden.
- 18.** Im Heizbetrieb können alle Oberflächen und besonders die Sichtscheiben sowie die Griffe und Bedieneinrichtungen sehr heiß werden. Machen Sie während des Heizbetriebes anwesende Kinder, Personen und Tiere darauf aufmerksam. Verwenden Sie zur Bedienung den beigelegten Schutzhandschuh oder das Hilfswerkzeug. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen den Ofen ohne Aufsicht Erziehungsberechtigter nicht bedienen.
- 19.** Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten immer bis Anschlag eingeschoben ist und besonders darauf zu achten, dass keine heiße Asche entsorgt wird (Brandgefahr).
- 20.** In der Übergangszeit kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Abgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit einer geringen Brennstoffmenge, am besten mit Holzspäne/-Wolle zu befüllen und unter Kontrolle in Betrieb zu nehmen, um den Schornsteinzug zu stabilisieren. Der Rost sollte sauber sein.
- 21.** Nach mindestens jeder Heizperiode ist es angebracht, die Geräte durch einen Fachmann kontrollieren zu lassen. Ebenfalls sollte eine gründliche Reinigung der Abgaswege und der Abgasrohre erfolgen.
- 22.** Wenn Ausbesserungen oder Erneuerungen vorgenommen werden müssen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig unter Angabe der genauen Art.Nr. und Fert.Nr. an Ihren Fachhändler. Es sind nur Original Wamsler - Ersatzteile zu verwenden.
- 23.** Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.
- 24.** Da der Festbrennstoff-Ofen/Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt, ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten der Fenster oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Man kann davon ausgehen, dass dieser durch ein Raumvolumen von mind. 4m³ je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, kann über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (min. 150cm²).
- 25.** Es ist darauf zu achten, dass die Abstände zu brennbaren Bauteilen und Materialien - seitlich, hinten und vorne - eingehalten werden. Diese Abstände entnehmen Sie der Bedienungsanleitung und/oder dem Typenschild.
- 26.** Die Feuerstätte darf nicht verändert werden.
- 27.** Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. An dem zum Anschluss des Ofens vorgesehenen Schornstein muss vorher eine Berechnung nach EN 13384 erfolgen (Schornsteinfeger).
- 28.** Bei einem Schornsteinbrand verschließen Sie sofort alle Öffnungen am Gerät und verständigen Sie die Feuerwehr. Versuchen Sie auf keinen Fall selbst zu löschen. Danach unbedingt den Schornstein vom Fachmann überprüfen lassen.
- 29.** Festbrennstoffe erzeugen naturgemäß Ruß, ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig ausgeschlossen und stellt keinen Mangel dar.

Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle • Am Technologiepark 1 • 45307 Essen

- ◆ Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 15
- ◆ Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ◆ Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139
- ◆ Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1625



Prüfbericht über die Prüfung einer Feuerstätte nach DIN EN 12815:2001+A1:2004:2005

<u>Prüfstelle</u> Name, Anschrift	RRF Rhein-Ruhr Feuerstättenprüfstelle GmbH Am Technologiepark 1 D-45307 Essen
Aktenzeichen	RRF – 15 09 2016
<u>Hersteller</u> Name, Anschrift	WAMSLER Haus und Küchentechnik GmbH Gutenbergstraße 25, 85748 Garching b. München
<u>Feuerstätte</u> Typ, Seriennummer	Dauerbrandherd K 158
Nennwärmeleistung	22,0 kW
Beschreibung	Dauerbrandherd mit Brennstoffschublade, Primär- und Sekundärluftzuführung sowie Kochfeld aus Glaskeramik oder Gusseisen.
Auftraggeber	Hersteller
Anlieferungsdatum	30.04.2009
Art der Entnahme	vom Hersteller angeliefert

Kurzbericht der Prüfstelle:


Der Dauerbrandherd K 158 hat mit dem Prüfbrennstoffen Buchenscheitholz und Braunkohlenbriketts alle Anforderungen der DIN EN 12815 erfüllt.

Dieser Prüfbericht wird unbeschadet der Rechte Dritter insbesondere privater Schutzrechte gegenüber dem Auftraggeber oder Hersteller erstellt.

Der Prüfbericht mit den Seiten 1 bis 5 und den anliegenden Prüfunterlagen a bis e enthält die Ergebnisse der Prüfung nach dieser Norm.

Essen, 16.11.09
(Ort und Datum)



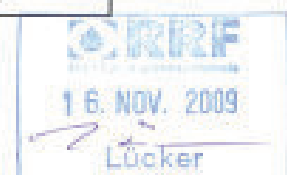

(Dr. Lückner)
(Stempel und Unterschrift der Prüfstelle)

- ✦ Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 15
- ✦ Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ✦ Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139
- ✦ Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1625

Ergänzung nach Art. 15a B-VG über die Einsparung von Energie und Schutzmaßnahmen betreffend Kleinf Feuerungen sowie den Forderungen der Feuerungsanlagen-Genehmigungs-Verordnung der Steiermark und der Verordnung über Schutzmaßnahmen betreffend Kleinf Feuerungen des BMWA

**Dauerbrandherd K 158
der Fa. Wamsler Haus- und Küchentechnik GmbH,
Gutenbergstraße 25, 85748 Garching**

Prüfbrennstoff		Scheitholz	Scheitholz
Versuchstag		06.08.2009	07.08.2009
Aufgabemenge (gesamt)	kg	13,51	2,84
Stellung der Einstelleinrichtungen für:		NWL	Teillast
- Primärluft		auf	auf
- Sekundärluft		auf	---
- Tertiärluft		---	---
Mittlerer Förderdruck	Pa	12	7
Mittlere Abgastemperatur ta-tr	K	157	109
Mittlerer CO ₂ -Gehalt	%	6,45	4,58
Mittlerer CO-Gehalt	%	0,09	0,07
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13 % O ₂	%	0,11	0,11
Abbrandzeit der Aufgaben	h	2,05	1,32
Stündlicher Abbrand	kg/h	6,57	2,16
Verlust durch freie Wärme	%	17,0	16,3
Verlust durch gebundene Wärme	%	0,8	0,9
Verlust durch Brennbares im Rost- und Schürddurchfall	%	0,5	0,5
Wirkungsgrad	%	81,7	82,3
Wärmeleistung P	kW	22,3	7,4
NO _x gem.	ppm	53	---
C _n H _m gem.	ppm	37	32
CO	mg/MJ	821	899
NO _x	mg/MJ	79	---
C _n H _m	mg/MJ	44	54
Staub	mg/MJ	24	---
CO bez. auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	1313	1375
NO _x bez. auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	125	---
C _n H _m bez. auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	70	86
Staub bez. auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	39	---
Staub gemessen	mg	9	---



Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle • Im Lipperfeld 34 b • 46047 Oberhausen

- ❖ Prüfstelle nach Bauproduktenverordnung (EU) Nr. 305/2011, notified body number: NB 1625
- ❖ Prüflabor nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005, DAkkS Nr. D-PL-17727-01-00
- ❖ Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle nach LBO, Kennziffer: NRW 15
- ❖ Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ❖ DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139



Prüfgutachten Nr. RRF - 15 17 4813

Zusammenfassung der Prüfergebnisse für die Angaben in der Leistungserklärung (DoP) nach der Verordnung (EU) 305/2011 (CPR)

Art der Prüfung (Prüfung nach):	EN 12815:2001/A1:2004/AC:2007 Ergänzung nach Art. 15a B-VG der Republik Österreich
Erfüllte Anforderungen:	1. und 2. Stufe der 1. BImSchV Deutschlands Luftreinhalte-Verordnung der Schweiz
Hersteller:	Wamsler Haus- u. Küchentechnik GmbH Adalperostraße 86, DE-85737 Ismaning
Gegenstand der Prüfung:	Heizungsherd K158F
Nennwärmeleistung:	22,0 kW
Prüfergebnis:	Das Bauprodukt hat mit den auf Seite 2 genannten Prüfbrennstoffen alle Anforderungen der o. g. Europäischen Norm sowie den aufgeführten Verordnungen erfüllt. Die Prüfergebnisse werden auf Seite 2 dieses Prüfgutachtens aufgeführt.

Oberhausen, 19. Januar 2018

(Ort und Datum)




(Dipl.-Ing. S. Müller)

**(Stempel und Unterschrift des
Prüfstellenleiters)**

Ihr Fachhändler:
Her dealers:
Votre vendeur autorisé:
Commercio specializzato:



WAMSLER
Innovation aus Tradition

Innovation aus Tradition

Wamsler Haus- und Küchentechnik GmbH • Adalperostr. 86 •
• D-85737 Ismaning •
Tel. +49 (0)89 / 320 84-0 • Fax +49 (0)89 / 320 84-238
info@wamsler.eu • www.wamsler.eu

Art.-Nr. 128924
Ausgabe: 01.2018